

The Flag Wiesbaden: Aus einem Hochhaus wird ein Statement für Nachhaltigkeit

Schweres Gerät rangiert in engen Zufahrten, tonnen-schwere Stahlstützen werden millimetergenau durch das Gelände manövriert. Am Dürerplatz in Wiesbaden wandelt sich ein vertrautes Bild: Das einstige Bürogebäude, in den 1960er Jahren unter dem Namen „Duplex“ errichtet, wird nicht abgerissen, sondern behutsam revitalisiert, um einen zweiten Lebensabschnitt zu beginnen. Mit „The Flag“ entsteht hier ein Apartmenthaus mit 65 barrierefreien Seniorenwohnungen, ergänzt um ein neues Geschoss, eine begrünte Fassade und großzügige Balkone mit Pflanztrögen. Noch lassen Bauzäune und Maschinen den immensen Aufwand erahnen - doch schon jetzt prägt das Gebäude die Stadt mit einem neuen Selbstverständnis: als Bauwerk, das zirkuläres Bauen, Präzision und Zukunftsanspruch vereint.

Die Hahner Technik GmbH & Co. KG aus Fulda übernahm die anspruchsvollen Stahlbauarbeiten. Durch die Ertüchtigung des Bestandsgebäudes konnte bestehende Substanz erhalten und zugleich an moderne Anforderungen angepasst werden. Der Gebäudekern musste verstärkt werden, dafür wurden 643 Stützen mit einem Gewicht von 96,5 Tonnen eingebracht. Zudem wurden 64 Balkontragwerke mit weiteren 242 Tonnen Stahl montiert. Für den Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Hahner, Bernhard Hahner, war die Aufgabe alles andere als Routine: „Statisch war das Projekt äußerst anspruchsvoll, weil keine Unterlagen aus den 1950er Jahren existierten. Dazu kamen die enormen Nutzlasten der neuen Bal-

Blick in die Innenräume. © Hahner Technik



kone, denn die Pflanztröge bringen pro Stück bis zu zwei Tonnen auf die Waage. Und die Montagebedingungen mitten in Wiesbaden, direkt an einer stark befahrenen Straße und ohne Platz für einen Autokran, haben uns zusätzlich gefordert.“

Die Lösung: Ingenieurskunst und handwerkliche Präzision. Hahner entwickelte gemeinsam mit seinem Team Verfahren, um die Stützen so einzubringen, dass sie vom ersten Kilo Last an setzungsfrei tragen konnten - realisiert durch Abdruckschrauben, Spaltverguss und ein eigenes angepasstes Drehmomentverfahren. Auch bei den Balkonen war Präzision gefragt: „Wir haben das komplette Gebäude in 3D vermessen, die Schweißkonstruktionen am Boden vormontiert und anschließend millimetergenau egehoben - ohne Gerüst, weil schlicht kein Platz dafür war“, so Hahner.

Nachhaltigkeit mit System

Neben der technischen Meisterleistung spielte auch die Materialwahl eine Schlüsselrolle. Für den dauerhaften Schutz des Stahls fiel die Wahl bewusst auf ecoZINQ, das nach Nutzungsende wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt werden kann und einen jahrzehntelangen Korrosionsschutz bei einem deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck bietet. Im Vergleich zu klassischer Feuerverzinkung werden die Emissionen um 43 Prozent reduziert, gegenüber hochwertigen Beschichtungssystemen spart jede Tonne Stahl sogar 185 Kilogramm CO₂. Damit passte ecoZINQ perfekt zum Anspruch von „The Flag“: höchste technische Qualität, Ressourcenschonung und ein klarer Beitrag zu zirkulärem Bauen. Durch die Revitalisierung des bestehenden Gebäudes anstatt eines Abrisses wird der ökologische Fußabdruck zusätzlich deutlich reduziert, da vorhandene Materialien erhalten bleiben und Ressourcen geschont werden.

Überzeugende Partnerschaft

„Die Herausforderungen bei „The Flag“ waren außergewöhnlich“, betont Bernhard Hahner. „Mit ecoZINQ konnten wir sicherstellen, dass wir nicht nur höchste technische Ansprüche erfüllen, sondern gleichzeitig einen deutlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten. Das ist für uns ein starkes Signal in Richtung Zukunft.“ Auch die enge Zusammenarbeit mit ZINQ war entscheidend: „Manches Mal wurden die Bauteile erst spät abends bei ZINQ in Maintal angeliefert und schon am nächsten Vormittag wurden diese auf der Baustelle wieder ausgelie-



„The Flag“ entsteht. © Hahner Technik

fert. Diese Flexibilität hat dafür gesorgt, dass wir keine Zeit verloren haben.“

Für das ZINQ Team in Maintal war diese Schlagzahl nur durch eingespielte Prozesse und partnerschaftliche Abstimmung möglich. Auch Stefan Holz, Werkleiter am ZINQ Standort Maintal, sieht das Projekt als wegweisend: „The Flag zeigt, wie sich Nachhaltigkeit und Qualität in einem Bauvorhaben vereinen lassen. Mit ecoZINQ liefern wir dafür eine Oberfläche, die nicht nur schützt, sondern auch zirkuläres Bauen mit einem messbar geringeren ökologischen Fußabdruck ermöglicht. Zudem sorgt unser depotmobil-Service aus unserem ZINQ 360 Angebot für eine effiziente und ressourcenschonende Logistik.“

Ein Projekt mit Signalwirkung

The Flag steht für die Transformation eines Stücks Wiesbadener Stadtgeschichte. Es demonstriert eindrucksvoll, wie durch Erhalt, Revitalisierung und die Wahl zirkulärer Materialien ein Gebäude einen zweiten Lebensabschnitt erhält und gleichzeitig höchsten Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht wird. Es ist zudem ein Symbol für modernes Wohnen, für architektonische Präzision und für gelebte Zirkularität im Bauen. Hahner Technik und ZINQ haben bewiesen, dass starke Partnerschaften und innovative Lösungen den Unterschied machen und damit ein Bauwerk zu einem Statement für die Zukunft werden lassen.

2025 erhielt die Hahner Technik für dieses Projekt den Deutschen Metallbaupreis in der Kategorie Stahlkonstruktionen - eine Auszeichnung, die das Unternehmen bereits mehrfach für andere wegweisende Projekte erhalten hat. Der „Metallbau-Oscar“, der jährlich von der Fachzeitschrift M&T Metallhandwerk und Technik ausgelobt wird, krönt dieses Projekt und würdigt nicht zuletzt ein Bauwerk, das zeigt, was entsteht, wenn Präzision, Zirkularität und Revitalisierung zusammentreffen.

Die Fakten

Projekt

Unter dem Namen „The Flag Wiesbaden“ wird das ehemalige „Duplex Hochhaus“ am Dürerplatz - über Jahrzehnte als Bürogebäude bekannt - revitalisiert und für einen zweiten Lebensabschnitt ertüchtigt. Anstatt eines Abrisses und Neubaus wird die bestehende Substanz erhalten und umgebaut - per se ein nachhaltiger Ansatz. Das Gebäude wird als modernes Apartmenthaus mit 65 barrierefreien Seniorenwohnungen neu gedacht. Neben einem zusätzlichen Geschoss erhält das Gebäude eine begrünte Fassade und neue Balkone mit Pflanztrögen. Die anspruchsvollen Stahlbauarbeiten übernahm die Hahner Technik GmbH & Co. KG aus Fulda: 643 Stützen mit insgesamt 96,5 Tonnen Stahl für die Verstärkung des Bestands-Rohbaus sowie 64 Balkontragwerke mit weiteren 242 Tonnen wurden eingebracht und montiert. Ebenso 12 Tonnen Unterkonstruktion für Fenster und Fassade. Für den dauerhaften Korrosionsschutz kam ecoZINQ zum Einsatz - eine zirkuläre Oberfläche, die neben höchster Beständigkeit auch eine deutliche CO₂-Reduktion ermöglicht: Minus 43 % Emissionen gegenüber klassischer Feuerverzinkung und 185 kg CO₂-Einsparung pro Tonne Stahl im Vergleich zu hochwertigen Beschichtungssystemen. Weiterer wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit war zudem der depotmobil-Service aus dem ZINQ-360-Programm, der für eine effiziente und ressourcenschonende Logistik sorgte.

Auftraggeber

Hahner Technik GmbH & Co. KG

Das Unternehmen fertigt seit über 30 Jahren anspruchsvolle und komplexe Stahlkonstruktionen. In den vergangenen Jahren ist das Angebotsfeld deutlich über den reinen Stahlbau hinausgewachsen: Neben dem Metallbau ist Hahner Technik heute auch Gestalter und Berater - ein Komplettendienstleister, der Schnittstellen plant und die entsprechenden Gewerke koordiniert.

Weitere Infos unter: www.hahner-technik.de

Verzinkung

ZINQ Beilstein GmbH & Co. KG, Betriebsstätte Maintal

Weitere Infos unter: www.zinq.de